

„Mallorca entdecken..“

Ein Törnvorschlagn von Christian Zaloudek

Anreise: Nachdem Sie Ihr Gepäck in Empfang genommen haben, finden Sie unmittelbar am Ausgang des Airports einen großen Taxistand. Es sind immer ausreichende Taxen vorhanden. Die Fahrpreise sind auf den Balearen vorgeschrieben. Rund 15,- EURO kostet die Fahrt vom Flughafen zur Marina Palma de Mallorca. Melden Sie sich an unserem Stützpunktbüro. Hier erfahren Sie Ihre Eincheck-Zeit und können Ihr Gepäck deponieren. Einen genauen Plan erhalten Sie mit Ihrem Bordpass. Je nach Flugzeit können Sie die Zeit mit einem ersten Stadtbummel in der Altstadt überbrücken.

Proviant: Den ganzen Tag fährt ein gelber Lieferwagen vom Steg zum Supermarkt. Melden Sie Ihre Fahrt beim Fahrer oder beim Stützpunkt an. Zwei Crewmitglieder können dann mitfahren und den Einkauf erledigen. Danach werden Sie wieder zum Steg gebracht. Wenn Sie viel einkaufen, kann es sich lohnen ein Taxi zu rufen und zum Supermarkt 'Continental' zu fahren (Autobahn Richtung Flughafen, nicht zu übersehen). Im Supermarkt finden Sie eine Bar, wo Sie für den Rückweg wieder ein Taxi rufen können. Einzelheiten hierzu können wir telefonisch noch besprechen.

1. Tag/Palma: Ein Stadtbummel durch die Altstadt ist ein 'Muß'. Die Kathedrale von Palma hilft als Orientierungspunkt im Gewimmel der kleinen Gassen. Viele Staßencafes laden zum Verweilen ein. Auch hier würde ich Ihnen gerne noch einige persönliche oder telefonische Hinweise geben.

2.Tag: Von Palma Richtung Südost. An der Steilküste mit dem Feuer **Capo Blanco** vorbei. Zum Mittag kurzer Halt in der Bucht **Cala Pi**, jedoch nur wenn kein Schwell in die Bucht läuft. In der Bucht finden max. 15 Yachten Platz. Sie ankern auf ca. 3-7 Metern. Sand, Fels und teilweise Seegras. Danach weiter zum Tagesziel **La Rapita**. Moderne Marina, viele Gastliegeplätze, gute Sanitäreanlagen und ein schönes Marinarestaurant mit guter Küche. Die Stadt bietet nichts. Keine Geschäfte, keine Altstadt oder Stadtkern, sondern nur Ferienhäuser und Wohnungen. Wenn Sie aus der Marina rauskommen und Richtung Westen an der Wasserfront laufen (ca. 10 Minuten), kommen Sie zum Restaurant Can Pepe. Gutes aber teures Fischrestaurant. Je nach Lust und Laune der Wirte sind auf dieser Straße noch weitere Restaurants geöffnet. Da sie aber nur wenig besucht werden, kann ich sie mangels frischer Ware nicht empfehlen. Einen kleinen Supermarkt finden Sie im Marinagelände.

3. Tag: Von La Rapita an der Ostküste hoch nach **Cala 'd Or** oder bei günstigen Winden weiter nach Porto Cristo. Ich würde als Urlaubstörn nur nach Cala 'd Or laufen und unterwegs in einige Buchten fahren zum ankern, schwimmen, schnorcheln... Fahren Sie unbedingt in die **Cala Figuera**. Nur so zum anschauen und für Fotos. Eine tollen Bucht. Zum Ankern würde ich in die **Cala Mondrago**. 1,5 sm NE-lich von Figuera. Cala 'd Or ist ein sehr schöner Hafen mit vielen Liegeplätzen. Leider sind die sanitären Anlagen nicht sehr gut, bzw. von der Anzahl

nicht ausreichend. Sie finden sie am Ende des Hafenmeistergebäudes. Rund um den Hafen finden Sie unzählige Bars, Restaurants...In den Stadtkern läuft man zu Fuß ca. 15 Minuten. Hier gibt es alles was das Vergnügungsherz verlangt. Gute Versorgungsmöglichkeiten. Einkauf für Cabrera nicht vergessen. Den Abend auf der Yacht zu verbringen ist hier viel zu schade.

4. Tag: Von Cala 'd Or zur **Naturschutzinsel Cabrera**. Sie benötigen hierfür eine Ausnahmegenehmigung, die wir für Sie beantragen können. Bitte nennen Sie uns Ihre(n) Wunschtermin(e) für eine Übernachtung. Auf der Inselgruppe ist es in einer Bucht erlaubt mit dieser Genehmigung zu übernachten. Man liegt an Mooringtonne. Sie dürfen die Insel an einer Stelle betreten (Dinghidock). Hier haben die Soldaten eine kleine Taverne, wo sie Getränke verkaufen. Neben der Taverne finden Sie ein Büro der Naturschützer. Dort können und sollten Sie sich für eine **Besichtigung der Burg** anmelden. Je nach Zeit noch am Abend oder für den nächsten Morgen. Man hat von der Bucht einen sensationellen Ausblick auf die Bucht und sogar bis Mallorca. Lassen Sie sich die Geschichte der Insel Cabrera von einem Führer erzählen. Sie ist spannend, traurig, lustig und nachdenklich (Insbesondere die Geschichte des verstorbenen Fischers und des deutschen Kriegsflieger ist sehr interessant). Vergessen Sie nicht den Smutje zu unterrichten. Auf Cabrera muß an Bord gekocht werden!!! Alles vorher in Cala 'd Or eingekauft???

5. Tag: Der längste Schlag der Reise. Von Cabrera nach **Santa Ponsa** (Südwestküste). Schöne Marina. Idyllisch gelegen mit einem sehr guten Yachtclub. Von der Terrasse hat man einen schönen Blick auf die Yachten. Hier können Sie noch mal einen ruhigen Abend an Bord verbringen bevor es am nächsten Abend in Andraitx wieder hoch hergeht.

6. Tag: An der Südwestspitze liegt die **Insel Dragonera**. Zwischen der Insel und Mallorca geht meist eine schöne Düse. Hier macht im klaren Wasser das aufkreuzen Spaß. 'Rund' Dragonera heißt das Ziel. An der Steilküste im Nordwesten können Sie dicht unter Land fahren. Der Fels ist an dieser Stelle 300 Meter hoch und senkrecht! Ein tolles Bild. Je nach Lust und Laune laufen Sie in den **Hafen Andraitx**. Tolle Sanitäreanlagen, toller Yachtclub. Sehr gute Versorgungsmöglichkeiten. Unter Palmen einen Kaffee oder Longdrink genießen und auf die Bucht schauen. Danach in **TIM's Bar**. Kleine Eckkneipe mit guter Musik. Eine Runde Dart mit der Crew. Wef gewinnt bekommt... In Port Andratix sind viele Restaurants auch an der Wasserfront oder in einer der Seitenstraßen.

7. Tag: Zurück nach Palma. Den letzten Abend in der Altstadt verbringen. Auch hier können wir Ihnen wieder ein gutes Restaurant empfehlen.

Weitere Häfen in Kurzbeschreibung:

Porto Portals: Kann ich **nicht** empfehlen. Ist zwar einer der modernsten Marinas der Insel, aber leider sind Gastlieger hier nicht gerne gesehen. Die Restaurant sind sehr vornehm aber auch sehr teuer. Dabei noch nicht mal besonders gut. Außerdem liegen hier die Luxusyachten vieler Eigner, die mit dem Chartersegler nichts zu tun haben wollen. Ich war vor

vielen Jahren einmal in der Marina und habe beschlossen *anderen mein Geld zu geben*. Einige Kunden bestätigen meine Erfahrungen.

Real Club Arenal: Am östlichen Ende der Bucht von Palma. Moderne, saubere Marina mit den besten Sanitäreinrichtungen von allen. Spaziergänger und Schaulustige kommen nicht in die Marina. Nur Crews und Eigner. Das Essen im Yachtclub ist sehr teuer, aber einen Drink im eigenen Swimmingpool ist ein 'MUSS'. Pünktlich zum Sundowner mit der gesamten Crew planschen und einen schönen Blick auf die untergehende Sonne genießen. Danach ab ins Nachtleben vom Ballermann **Playa de Palma** 1-15. Über diese 'Meile' muß man nicht viel sagen. Jeder sollte sich sein eigenes Bild davon machen. Aber auch hier gibt es einen zusätzlichen Tipp.

Ibiza: Bei gutem Wetter und schönem Wind ist auch ein Schlag nach Ibiza denkbar. Bis **Santa Eulalia** sind es rund 65 sm. Nachttörn? Wachen einteilen und nachts rüber. Kann auch Spaß machen. Morgens frühstücken und mit dem Mietwagen zur Hippiedorf San Carlos. Hier wurde in den 70er Jahren die Bewegung begründet bevor einige nach Amerika gingen. Manche sind immer noch in **San Carlos**. In der 'Stammkneipe' der Hippie's Anita's Bar haben sie immer noch Ihre offenen Postfächer. In den umliegenden Wiesen und Wäldern leben sie in Zelten oder selbstgebauten Häusern.

Weitere Tipps und Hinweise:

Bitte achten Sie auf Ihr Gepäck und insbesondere auf Ihre Geldbörsen und Wertsachen. Gerade in Palma kommt es vor, daß Trickdiebe Urlaubern die Geldbörse klauen. Wenn Sie die 'Blumenmädchen' (Zigeunerinnen) treffen. ACHTUNG!!! Hand an die Geldbörse und laut und bestimmend weitergehen. Nicht ansprechen lassen. Sie tauchen immer in Gruppen auf und sind der Schrecken der Polizei und Touristen. In den Häfen haben Sie nicht soviel zu befürchten. Trotzdem aufpassen.

Geldautomaten: Insbesondere in Palma kein Problem. Viele Banken, auch haben alle größeren Städte (Cala'd Or, Andraitx) Geldautomaten und Banken. Sie können auf Mallorca fast überall mit Kreditkarte zahlen.

RUND MALLORCA: Natürlich in einer Woche auch denkbar, aber die Westküste hat nur mit Port Soller einen halbwegs sicheren Hafen. Halbwegs deswegen, da bei nördlichen oder westlichen Winden starker Schwell in der Bucht steht und das Liegen sehr unruhig macht. Die Liegeplätze an der Mole sind stark begrenzt und eigentlich das ganze Jahr über besetzt. Man muss also davon ausgehen vor Anker zu gehen.

So, ich hoffe, daß Sie einige Informationen und Ideen aus meinem Bericht für Ihre Törnplanung gebrauchen konnten. Seien Sie versichert; Mallorca wird auch Sie mit seinen vielen schönen Buchten, typisch mallorquinischen Gerichten und Getränken, aber auch durch die einfache Navigation in den Bann ziehen.

SARRES-SCHOCKEMÖHLE YACHTING GmbH